



ATD
QUART MONDE
VIERTE WELT

*« Wenn sich nichts ändert,
werden unsere Kinder als Erwachsene auch verstoßen und es würde immer weiter gehen,
von Generation zu Generation.*

So kann es keinen Frieden geben, für niemanden. »
Herr Sacher, Bewohner einer Notsiedlung in Basel, 1977

Projekt Dokumentarfilm :

Armut in der Schweiz - seit 50 Jahren unterwegs :

Schritt für Schritt aus dem Schweigen herauskommen, Ausgrenzung überwinden, Frieden schaffen
Was ist aus uns geworden?



Anlass ist das 50 jährige Bestehen der Bewegung ATD Vierte Welt in der Schweiz und der 100. Geburtstag ihres Gründers Joseph Wresinski. Für ihn, der grosse Armut am eigenen Leib erfahren hatte, war die Achtung der Würde eines jeden Menschen und der Respekt der Erde als umweltfreundliches Zuhause für alle der Schlüssel, um soziale Ausgrenzung und damit Armut zu überwinden. Aus dieser Überzeugung heraus ist ein weltweites Netz von Beziehungen gewachsen, in dem sich mehr und mehr Menschen unterschiedlicher Herkunft und Stellung an vielen Orten der Welt, in Stadt und Land, mutig und kreativ solidarisieren. Dies ist die treibende Kraft von ATD Vierte Welt - **Agir Tous pour la Dignité** = Gemeinsam für die Menschenwürde eintreten.



Warum dieser Film ?

Seit jeher haben Menschen und Völker ihr Ernte- und Saatgut sorgsam aufbewahrt. Heute, mehr denn je, kommt uns die Verantwortung zu, auch eine andere « Ernte » sorgsam aufzubewahren, damit menschliche Zusammengehörigkeit wachsen kann:

Es sind die Erfahrungen, die Kenntnisse und das mutige Handeln von Frauen und Männern, Kindern und Jugendlichen, die Widerstand leisten gegen die soziale Ausgrenzung welche Erniedrigung, Gewalt und Ausnützung mit sich bringt. Aus anfänglicher Angst und gegenseitigen Vorurteilen ist, ohne Aufsehen zu erregen, Begegnung, Dialogue und ein solidarisches Handeln entstanden, um die Herausforderungen unserer Zeit gemeinsam zu verstehen und mit vereinten Kräften anzupacken.

Diese « Ernte » will der Film zeigen, damit Kinder und Jugendliche aus allen Gesellschaftsschichten daraus Energie und neue Freiheiten schöpfen zum Mitbauen an einer friedlichen Welt, zu der alle aus ihrer eigenen Geschichte und Lebensrealität heraus und mit ihren eigenen Begabungen beitragen können.



Grundidee des Films

In der Schweiz hat der Bundesrat am 11. April 2013 alle von fürsorglichen Zwangsmassnahmen betroffenen Menschen, die bis 1981 misshandelt, gedemütigt oder weggesperrt worden sind, für das ihnen angetane Leid um Entschuldigung gebeten. In der Bundesverfassung steht "..., dass frei nur ist, wer seine Freiheit gebraucht, und dass die Stärke des Volkes sich misst am Wohl der Schwachen...". Der Film will jenen eine Ausdrucksmöglichkeit geben, die ihr Herz, ihren Verstand und ihre Freiheit gebrauchen, um sich dem sozialen Ausschluss und seiner zerstörerischen Gewalt entgegenzustellen und damit dem demokratischen Zusammenleben vertieft Sinn und Kraft verleihen.

Leitgedanke des Films sind die Fragen: Was ist aus uns geworden bei unserem Bemühen uns auf Augenhöhe zu begegnen, obwohl uns unterschiedliche Geschichten und Erfahrungen geprägt haben ? Was sind wir zusammen geworden beim Suchen nach Menschenwürde, Gerechtigkeit, und Freiheit in unseren Siedlungen, Dörfern und in unserem Land? Was bedeutet es, das Schweigen über die Gewalt der Armut zu brechen und Wege des Friedens zu suchen, im eigenen Leben und im Zusammenleben mit den andern? Welche Bedeutung hat diese Suche für kommende Generationen?



Blick aus andern Ländern

« Auch wenn die Waffen nicht mehr sprechen werden in unserem Lande, werde ich unter der Sonne weitermarschieren, solange, bis der Frieden sich an der Stelle des Elends niederlässt. Und so wie die Sonne, wird dann der Frieden für alle da sein. »

Herr Parfait, Zentralafrikanische Republik, 2016

Diese Herausforderung beschränkt sich nicht nur auf sein Land, wo die Durchschnittsrate der Lebenserwartungen im Sinken ist. Es geht um eine weltweite Herausforderung. Aus diesem Grund ist der Erfahrungs- und Gedankenaustausch zwischen Menschen aus verschiedenen Ländern in ihrem Bemühen, Armut zu überwinden, damit Menschenrechte gelebte Wirklichkeit für alle werden, ein unerlässlicher Beitrag, Solidarität über Grenzen hinweg aufzubauen.



Haiti. Im Januar 2010 wurde die Hauptstadt Port-au-Prince von einem Erdbeben vollständig zerstört. Die Bewohner des Armenviertels Martissant sahen unzählige Flugzeuge mit Hilfsgütern landen, aber dort, wo das Leben schon vor der Katastrophe unerträglich schwer gewesen war, konnten die Menschen im Kampf ums Überleben einmal mehr nur auf ihre eigenen Kräfte zählen. Tagtäglich setzen sie sich bis heute dafür ein, dass die einzige Mauer, die das Erdbeben überstanden hat, nämlich jene der sozialen Ausgrenzung, mit vereinten Kräften niedergerissen wird.

Im Libanon, Beirut besteht die Gesamtbevölkerung von vier Millionen zur Hälfte aus Migranten und Flüchtlingen. Tagtäglich bemühen sich Angehörige verschiedener Gemeinschaften und Wohnviertel um ein würdiges Zusammenleben. Sie sind überzeugt, dass sich hier der Schlüssel zu einer gesicherten Zukunft für ihre Kinder befindet.

In Zentralafrika, Bangui bringen wirtschaftliche Nöte und religiöse Zugehörigkeiten die Bevölkerung gegeneinander auf. Unterstützt von ihren Eltern, werden Jugendliche mit den Kindern in den Auffanglagern aktiv, trotz drohender auf sie gerichteter Gewehrläufe. Sie teilen Freundschaft und Wissen, weil sie überzeugt sind, dass sich hier die wirkliche Zukunft ihres Landes abspielt.

Peru-Bolivien. In Freiräumen von Kreativität und Freundschaft treffen sich Kinder verschiedener sozialer und kultureller Herkunft. Sie knüpfen dauerhafte Beziehungen und werden Botschafter des Friedens im Rahmen der Tabori-Bewegung welcher der Film einen Platz geben will.

In den USA, in New York werden Familien immer weiter aus der Stadt verdrängt, in deren Quartieren sie über Generationen gelebt haben. Trotz grösster Schwierigkeiten versuchen sie, den Kindern und Jugendlichen ihre Geschichte zu übermitteln, damit sie daraus Kraft schöpfen können.

In Taiwan und China wird der Film Menschen begegnen, die sich dafür einsetzen, dass in der rasanten und tiefgreifenden Entwicklung niemand zurückgelassen wird.

In Frankreich, in der Nähe von Paris, ist das Archiv- und Forschungszentrum Joseph Wresinski Ausdruck wie sich ATD Vierte Welt dafür einsetzt, dass die Geschichte der Armen nicht von andern in deren Rücken aufgeschrieben wird, oder wie ein leeres schwarzes Loch aussieht, sondern durch den aktiven Beitrag der Ärmsten selber aus vielen Ländern zu einem Teil der Weltgeschichte wird.

Realisierung des Films

Verantwortliche für das Projekt :

-Eugen Brand, ständiger Mitarbeiter der Bewegung ATD Vierte Welt seit 1972. Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und deren Familien in einer Obdachlosensiedlung in Créteil (Frankreich), in Armenvierteln von New York (USA), in Notsiedlungen in Basel (Schweiz). Mitglied des ersten Leitungsteams nach dem Tod des Gründers, im internationalen Zentrum in Méry-sur-Oise (Frankreich), Aufbau der Bewegung in La Paz (Bolivien), Generaldelegierter der internationalen Bewegung von 1999 bis 2012.

-Anne-Claire Brand, ständige Mitarbeiterin der Bewegung ATD Vierte Welt seit 1976. Einsatz in einer Obdachlosensiedlung in Créteil (Frankreich). Einsatz mit Familien in der Altstadt von Freiburg (Schweiz). Leitung der Volksuniversität Vierte Welt im schweizerischen Zentrum in Treyvaux. Aufbau der Bewegung in La Paz (Bolivien). Im Internationalen Joseph Wresinski Zentrum in Frankreich Leitung des Forschungsprojektes „Armut ist Gewalt - das Schweigen brechen und Frieden suchen“ mit Mitwirkenden aus 20 Ländern von 2008 bis 2012.

Realisation, Kamera, Ton und Schnitt:

- Simeon Brand, Ausbildung Realisation-Dokumentarfilm (Ateliers VARAN in Paris), Bern
 - Damien Gubler, Hochschule der Künste (HEAD), Bachelor Film, Genf.
 - Gilles Volta, Beratung und Unterstützung für Schnitt und Regie, Paris
- An jedem Ort werden auch Fachleute von dort einbezogen.

Film-Workshops: damit alle am Film beteiligten Personen, von der Planung über den Aufbau bis zum Inhalt, in allen Etappen des Films mitdenken und mitgestalten können.



Terminkalender :

Erkunden, orten : Januar bis August 2016

Dreharbeiten und Film-Workshops. : September 2016 bis Mai 2017

Schnitt und Editieren auf Französisch, Deutsch, Englisch und Spanisch : Juni bis Ende 2017

Februar 2018 : Präsentation des Films

Finanzen :

Die technisch zuständigen Personen, die beiden ständigen ATD-Mitarbeitenden Anne-Claire und Eugen Brand, die Ortsteams und die weiteren Mitarbeitenden wirken alle in solidarischem Geist mit (einfache Arbeitsbedingungen und bescheidene Entschädigung) Aus diesem Grunde werden sich die Gesamtkosten des Projekts nur auf CHF 330'000.- belaufen.

Beilagen :

- Broschüre zur Arbeit von ATD Vierte Welt
- Budget

Adresse :

ATD Vierte Welt, Crausa 3, PF 16, 1733 Treyvaux - www.vierte-welt.ch - 026 413 11 66
PCK 17-546-2 IBAN CH64 0900 0000 1700 0546 2 (BIC: POFICHBEXXX)